

**INFORMATION S - V O R L A G E**

Dezernat/Amt:	Verantwortlich:	Tel.Nr.:	Datum
III/Sozial- und Jugendamt	Frau Haardt	3500	29.09.2010

---

**Betreff:**

**Arbeitsgruppe „Mädchen in der Jugendhilfe“**

**hier:**

**Bericht über das Fachgespräch „Perspektiven und Zukunft der Mädchenarbeit und Mädchenpolitik“ am 16.04.2010**

---

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Öff.</b>	<b>N.Ö.</b>	<b>Empfehlung</b>	<b>Beschluss</b>
KJHA	07.10.2010	X			

---

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO):   nein

Abstimmung mit städtischen Gesellschaften:   nein

---

**Ergebnis:**

**Der Kinder- und Jugendhilfeausschuss nimmt gemäß Drucksache KJHA-10/014 die Informationen über das Fachgespräch „Perspektiven und Zukunft der Mädchenarbeit und Mädchenpolitik“ zur Kenntnis.**

---

Anlage:

Dokumentation: Fachgespräch „Perspektiven und Zukunft der Mädchenarbeit und Mädchenpolitik“

**1. Ausgangslage**

Im Oktober 2009 hat der Kinder- und Jugendhilfeausschuss den Bericht über die Umsetzung der Mädchenleitlinien in den letzten 10 Jahren zur Kenntnis genommen (Drucksache KJHA-09/010). In dieser Sitzung wurden die Entwicklungen in der Mädchenarbeit seit der Beschlussfassung über die Mädchenleitlinien im Jahre 1997 eingehend erörtert. Der Ausschuss hat festgestellt, dass auf den ersten Blick die strukturelle Verankerung der Mädchenarbeit seit der Verabschiedung der Leitlinien gelungen ist, dass es aber auf den zweiten Blick bis zur tatsächlichen Umsetzung der Standards und Ziele noch ein weiter Weg ist. Es gibt in einigen Bereichen der Jugendhilfe eine langjährige Praxis Mädchenspezifischer und geschlechtergerechter Arbeit und parallel gibt es andere, insbesondere neue Gebiete der Jugendhilfe, in denen die mädchenorientierte Arbeit noch keinen Zugang hat.

Bei der Inkraftsetzung der Freiburger Leitlinien zur Mädchenarbeit wurde als trägerübergreifendes Gremium die Arbeitsgruppe (AG) „Geschlechtsbezogene Jugendhilfeplanung“ geschaffen. Daraus entwickelte sich in den folgenden Jahren die AG „Mädchen in der Jugendhilfe“. Die seit vielen Jahren gültige Geschäftsordnung spiegelt die Arbeitspraxis der Arbeitsgruppe nicht mehr in vollem Umfang wider. Viele Mitgliedschaften und Regelungen werden seit längerem nicht mehr praktiziert, die Arbeitsorganisation im Sozial- und Jugendamt hat sich gewandelt. U. a. wurde die enge Verzahnung mit der Jugendhilfeplanung gelöst.

Die AG „Mädchen in der Jugendhilfe“ hat im Herbst 2009 den Bedarf einer Neuorientierung benannt und den Wunsch nach einem Fachgespräch über die Perspektiven und die Neuorientierung der Mädchenarbeit und Mädchenpolitik formuliert. Bei der Erörterung des Berichtes im Kinder- und Jugendhilfeausschuss am 01.10.2009 anhand der Drucksache KJHA-09/010 ist dieses Anliegen verstärkt worden.

**2. Inhalte des Fachgespräches**

Das Freiburger Fachgespräch „Perspektiven und Zukunft der Mädchenarbeit und Mädchenpolitik“ fand am 16.04.2010 im Haus der Jugend statt. Veranstalterin war *Tritta e.V. - Verein für feministische Mädchenarbeit* in Zusammenarbeit mit der AG „Mädchen in der Jugendhilfe“ und dem Sozial- und Jugendamt der Stadt Freiburg.

Die Veranstaltung sollte der Vergewisserung über die Notwendigkeiten in der Mädchenpolitik und ihrer Neuausrichtung nach über einer Dekade Freiburger Leitlinien zur Mädchenarbeit dienen. Dazu wurde von der Vorbereitungsgruppe ein anspruchsvolles Programm organisiert (vgl. Dokumentation in der Anlage).

Nach der Begrüßung nahm Frau Hocke (AG Mädchen) eine Standortbestimmung zur Mädchenarbeit und Mädchenpolitik in Freiburg 2010 vor. Es folgte anschließend ein Vortrag von Frau Prof. Dr. Maria Bitzan (Hochschule Esslingen, Studiengang Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege) mit dem Titel „Mädchenpolitik im Spannungsfeld von genderbewusster Sozialer Arbeit und Neoliberalisierung“.

In Arbeitsgruppen wurde die Frage diskutiert, welche Strukturen Mädchenarbeit und Mädchenpolitik in Freiburg heute brauchen. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden anschließend dem Plenum und Bürgermeister von Kirchbach als zuständigem Dezernenten präsentiert.

Kernpunkte der Arbeitsgruppen:

- Die Rolle der Ansprechpartnerinnen für Mädchenarbeit muss spürbar gestärkt werden.
- Die freien Träger der Jugendhilfe müssen mehr Verantwortung für die Absicherung der Mädchenarbeit übernehmen.
- Die kommunalpolitischen Entscheidungsträger/innen müssen in geeigneter Weise wieder in den mädchenpolitischen Diskurs eingebunden werden.
- Das Budget zur Förderung von Mädchenprojekten sollte deutlich aufgestockt werden.
- Weitere Fachgespräche sollen eine Fortsetzung der Diskussion ermöglichen.
- Eine funktionsfähige Koordinationsstelle wurde als Dreh- und Angelpunkt für die Mädchenpolitik bezeichnet. Sie sollte als unabhängige Instanz ein Mandat im Kinder- und Jugendhilfeausschuss erhalten und klar umrissene Funktionen und Aufgaben erfüllen.

Die Fachvorträge und die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sind in einer Dokumentation zusammengefasst (s. Anlage).

**3. Ergebnisse und Konsequenzen für die AG „Mädchen in der Jugendhilfe“**

Die AG „Mädchen in der Jugendhilfe“ hat die Beiträge und Diskussionen des Fachgespräches in einer gesonderten Sitzung am 10.05.2010 ausgewertet. Als Ergebnis dieser Auswertung wurden Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Mädchenarbeit und Mädchenpolitik in Freiburg beschlossen.

Empfehlungen der AG Mädchen:

- Für die Koordinationsstelle Mädchenarbeit in der Jugendhilfe ist eine Vollzeitstelle (100 %) erforderlich.
- Die Koordinationsstelle Mädchenarbeit muss verwaltungsunabhängig strukturiert werden. Dazu sind genaue Aufgaben und Rahmenbedingungen für die Stelle festzulegen.
- Die Koordinationsstelle Mädchenarbeit könnte sowohl in der Verwaltung als auch bei einem fachlich versierten freien Träger der Jugendhilfe angesiedelt werden. Diese Entscheidung muss im Kinder- und Jugendhilfeausschuss nach sorgfältiger Abwägung der Argumente getroffen werden.
- Die Leitlinien müssen weiter entwickelt und an die aktuelle Situation angepasst werden.

**4. Ausblick**

Die AG Mädchen sieht sich in der Verantwortung für den Weiterentwicklungsprozess der Leitlinien. Dieser Prozess kann nur mit Unterstützung einer ausreichend ausgestatteten Koordinationsstelle vorangebracht werden. Über die Koordinationsstelle Mädchenarbeit wird nach der Einbringung des Haushaltsplanes zu entscheiden sein.

Bei der Überprüfung der Leitlinien muss auch die Struktur der AG Mädchen in der Jugendhilfe und der Koordinationsstelle in den Blick genommen werden. Die Überprüfung der Zusammensetzung der AG Mädchen in der Jugendhilfe, ihre Verortung im System der Freiburger Jugendhilfe und ihre Aufgabenstellung ist Teil des Weiterentwicklungsprozesses.

Abhängig von dem Beginn und den Startvoraussetzungen dieses Entwicklungsprozesses werden nach ca. einem Jahr dem Fachausschuss Ergebnisse präsentiert werden können.

Für Rückfragen steht Frau Kreft, Sozial- und Jugendamt, Tel.: 0761/201-3670, zur Verfügung.